

Da wohnt ein Sehnen tief in uns o Gott,  
nach dir, dich zu sehn,  
dir nah zu sein.  
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück,  
nach Liebe, wie nur du sie gibst.

Um Frieden, um Freiheit,  
um Hoffnung bitten wir.  
In Sorge, im Schmerz,  
sei da, sei uns nahe Gott

Um Einsicht, Beherztheit,  
um Beistand bitten wir,  
In Ohnmacht, in Furcht,  
sei da, sei uns nahe, Gott.

Um Heilung, um Ganzsein,  
um Zukunft bitten wir.  
In Krankheit, im Tod,  
sei da, sei uns nahe, Gott.

Das du, Gott, das Sehnen,  
den Durst stillst, bitten wir.  
Wir hoffen auf dich,  
sei da, sei uns nahe Gott.

Da wohnt ein Sehnen tief in uns o Gott,  
nach dir, dich zu sehn,  
dir nah zu sein.  
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück,  
nach Liebe, wie nur du sie gibst.

**Verantwortlich für das Layout dieser Ausgabe: Hans Hähner**  
**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.05.2021**

# ST. HEDWIG IM FOCUS

Nr. 08/2021

vom 24.04. bis 07.05.2021

## Information aus dem Seelsorgeteam

Veränderungen im Team der SeelsorgerInnen:

Nach dem Weggang von Pfr. Breidenbach im vergangenen Sommer stehen in den kommenden Monaten zwei weitere Abschiede an: Gemeindereferentin Cordula Krause wird nach den Sommerferien in den wohlverdienten (Un)Ruhestand gehen und Pastoralreferent Markus Boos wechselt gleichzeitig in die Wuppertaler Krankenhaus-seelsorge.

Ursprünglich sollte nur es dafür nur eine Stellennachbesetzung geben. Freudiger Weise werden wir nun zwei neue Kolleg\*Innen kennenlernen dürfen:

Gemeindereferentin Theresa Hennecke, derzeit noch in Bergneustadt tätig, wechselt zum 1. September auf die Wuppertaler Südhöhen.

Noch früher, ab Mai, kommt Pater Paul in das Team, ein Priester aus Indien, bisher in Ludwigshafen tätig; nach den Sommerferien bleibt unter der weiter leitenden Pfarrverwesertätigkeit von Gerd Stratmann auch Pfarrer Benedikt Schmetz aktiv.

**Kath. Pfarrgemeinde St. Hedwig**  
**Am Friedenshain 30 – 42349 Wuppertal - ☎ 0202 / 42 05 90**  
**E-Mail: [pfarnachrichten@hedwig-st.de](mailto:pfarnachrichten@hedwig-st.de), Homepage: [www.hedwig-st.de](http://www.hedwig-st.de)**

Liebe Gemeinde,

im Gemeinderat haben wir uns entschlossen, auch in St. Hedwig der Bedeutung von Toleranz und Akzeptanz allen Menschen gegenüber durch das Aufhängen einer Regenbogenfahne Ausdruck zu verleihen.

In zahlreichen Kulturen steht die Regenbogenfahne weltweit für Aufbruch, Veränderung und Frieden, und sie gilt als Zeichen der Toleranz und Akzeptanz, der Vielfalt von Lebensformen, der Hoffnung und der Sehnsucht.

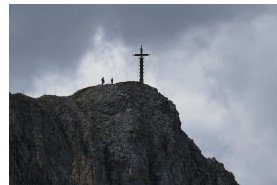
Die einzelnen Farben symbolisieren verschiedene Themenbereiche: Rot (Leben), Orange (Heilung), Gelb (Sonnenlicht), Grün (Natur), Blau (Harmonie), Violett (Geist).

Wir glauben, es ist von großer Bedeutung, in unserer Gesellschaft offen für andere und anderes zu sein. Wir laden Sie alle ein, diesem Anliegen im Alltag eine besondere Bedeutung zu verleihen.

Monika Dittrich  
(Gemeinderat)



offenes Herz



Auszeit

## Rückblick über die Fastenzeit

....das konnten Menschen in unserer Kirche St. Hedwig in der Fastenzeit montags und donnerstags von 15:230h – 17:30h finden. Immer war ein Gemeindemitglied zu diesen Zeiten in der Kirche anwesend, damit die Besucher sich sicher fühlen konnten. Leise meditative Musik und an einem Nachmittag die schöne

musikalische Untermalung durch Gudrun Ditgens und Gitta Wartberg-Kessler begleitete die stille Zeit. Es kamen wenige Menschen vorbei – aber für jede und jeden von ihnen hat sich der Anwesenheitsdienst von uns, Ulrike Busmann, Katrin Peters, Claudia Naumann und mir, gelohnt – auch für uns selbst. Ich habe in diesen Tagen das Rosenkranzgebet für mich wieder entdeckt... "den du, Maria, zu Elisabeth getragen hast", ...von Frau zu Frau.

Und dann gab es auch die drei schon lange etablierten Frühschichten. Herr und Frau Baurmann wurden als jahrelanges Orgateam blumenreich und mit herzlichem Dank verabschiedet. Gerne nehmen sie weiterhin an den Frühschichten teil, in der Hoffnung, im Advent vielleicht wieder mit anschließendem Frühstück.

Den Kreuzweg beteten wir nach den Vorgaben von Misereor auf dem Hintergrund des Zeitgeschehens. Claudia Naumann und Frank Stöcker haben mit mir die Texte gelesen und die Musikantinnen haben mit Taizéliedern die einzelnen Stationen eingeleitet. Zwei weitere Gemeindemitglieder haben mit uns gebetet. Für unsere kleine Gruppe war es eine berührende gemeinsame Gebetsstunde.

## Es geht! Anders!

Sie sind herzlich eingeladen, sich in der Adventszeit 2021 und in der Fastenzeit 2022 in der "Offenen Kirche" eine Auszeit zu nehmen und miteinander den Kreuzweg Jesu im Gebet für die Leidtragenden in unserer Welt zu begleiten.

Gabi Hähner